

Der Wedenbach – ein Kalktuffbach

■ Der Wedenbach im Schauertal, in einer schriftlichen Quelle des Jahres 1822 auch als „Streitberger Bach“ bezeichnet, wird urkundlich erstmals 1547 erwähnt. Dort ist das Gewässer als Zugehörung zum Schloss Streitberg genannt, „... ain Klein weierlein oder Beheltterlein die Weden genanndt ...“. Die „Wede“, „Weed“ oder „Weet“ ist ein künstlich angelegter Teich, genutzt als Viehtränke oder Pferdeschwemme, in volkssprachlicher Form die „Weden“ genannt.



Der Wedenbach und die „Weden“ (blau hinterlegt) in einem Katasterplanausschnitt der Uraufnahme aus den Jahren 1821 bis 1850 (© Bayerische Vermessungsverwaltung 2019)

■ Spätestens ab 1712 trieb der junge Wedenbach das ober-schlächlige Rad der kleinen Wedenmühle an, die bis in die 1930er Jahre ihrer ursprünglichen Bestimmung nachkam.

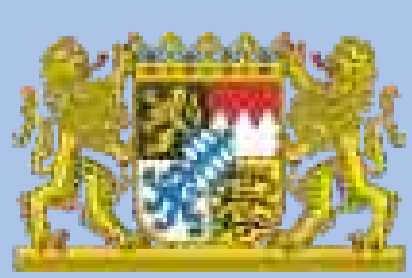
■ Zahlreiche namhafte Vertreter der deutschen Frühromantik, wie Ludwig Tieck oder Georg August Goldfuß kamen an der Wedenbachquelle vorbei und haben den kleinen Bach in romantischen Sequenzen beschrieben. Erst in dieser Zeit, um 1800, wird diesem Nebental der Wiesent der Name Schauertal gegeben, vorher war die Bezeichnung Gilgenthal geläufig.

■ Kalktuffbäche wie der Wedenbach sind charakteristische Landschaftsbestandteile der Fränkischen Schweiz. Neben dem kalktuffbildenden Starknerv-Moos sind der Feuersalamander, die Wasseramsel oder die Gestreifte Quelljungfer (eine Großlibellenart) typische Vertreter für die Lebenswelt der Kalktuffbäche.



Gestreifte Quelljungfer

■ Die Tuffterrassen entstehen, indem sich das gasförmige Kohlendioxid (CO_2) im Regenwasser löst und Kohlensäure entsteht. Beim Durchrieseln des Kalkgesteins löst die Kohlensäure das Gestein auf und verwandelt es in wasserlösliches Hydrogencarbonat. Durch diesen Prozess entstanden die Höhlen in der Fränkischen Schweiz. Das gelöste Kalkgestein wird im Wasser wegtransportiert. Entweicht das Kohlendioxid aus dem Wasser, kehrt sich der Prozess wieder um und der Kalk fällt aus dem Wasser aus. Dies geschieht bei der Bildung von Tropfsteinen, aber auch z. B. beim Erhitzen von Wasser im Haushalt. Fließt hartes, d. h. Hydrogencarbonatreiches Wasser einen Abhang hinab, wird es verwirbelt und das CO_2 entweicht. Im Wasser bilden sich daraufhin feine Kalknadeln, die alle Gegenstände im Wasser mit einer feinen Kalkschicht überziehen. Das dabei entstandene Kalkgestein wird geologisch als Tuff bezeichnet. An steilen Stellen, wie am Wedenbach, entstehen dabei die charakteristischen Tuffstufen mit dahinterliegenden Becken.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



OBERFRANKEN
STIFTUNG

LEADER-Aktionsgruppen
BA • BT • FO • KU • LIF



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Landkreis Forchheim